

Empirischen deckt sich der Schichtenbau der reinen logischen Formen mit der Psychogenese dieser Formen.

Mit dem Ausdruck, daß auch Naturkategorien, obschon nicht von jeher gehabt, doch als solche praktisch unverbesserbar oder „apriori“, d. h. wenn geschaut, dann praktisch unverlierbar und endgültig geschaut, seien, soll ein Gleiches natürlich nicht für die Inhalte besonderer Naturbegriffe und Naturgesetze ausgesprochen sein. Die sind nicht einmal „praktisch“ unverbesserbar; denn nur, daß ich, nachdem ich die Unerfüllbarkeit des ordnungsmonistischen Ideals einmal eingesehen und andererseits den beschränkten Ordnungstypus der Natur, welcher in das Wort „Kausalität“ eingeschlossen ist, schauend erfaßt habe, nun in Zukunft alles Naturerlebbare *kausal* (nicht freilich „mechanisch“), erfassen darf, das schaue Ich als praktisch endgültig erledigt. Selbstredend wird in dieser seiner praktischen Apriorität der Kausalitätsbegriff nicht etwa, wie Kant meinte, eine „Voraussetzung der Möglichkeit der Erfahrung“, denn es ist ein viel vollkommener Typus von Erfahrung als das kausale, der ordnungsmonistische nämlich, grundsätzlich denkbar¹⁾;

wohl aber in diesem, daß *Ich* mir darüber klar sein muß, daß ich *Ding* (oder auch *Ursächlichkeit*) bewußt habe mit einem Tone daran, welcher besagt, daß *mein Selbst* diese Schauung nicht von jeher, nicht als zu seinem Wesen gehörig besaß (trotz ihrer Endgültigkeit, wenn sie einmal geschaut ist), und mit noch einem anderen Tone, welcher zwar die Einheit, aber nicht die Einfachheit des *Ding*-begriffes anzeigt, (vgl. das oben S. 40 f. über den *mittelbar gemeinten, gleichsam selbständigen einzigen Naturgegenstand Gesagte*).

Schon in der „*Wirklichkeitslehre*“ (S. 240) habe ich, im Gedanken an Lipps und Scheler gesagt, daß häufig „ein Vergessen der Vorgeschichte des eigenen Schauens“ unterlaufe.

¹⁾ Kantstudien 22, 1917, S. 93 ff. — Nur beiläufig mag hier, als nicht zum eigentlichen Gegenstand der Untersuchung gehörig, noch gesagt sein, daß das mathematische Apriori einschließlich des geometrischen sich also wesentlich vom naturtheoretischen unterscheidet. Alle mathematischen Begriffe und Beziehungsaussagen (auch der eu-